



Ein Blick auf das Gelände der Danubia Speichererei mit neuer Lagerhalle.

Danubia Speichererei

Gut ausgelastet

Trotz wechselhafter Zeiten ist die neue Lagerhalle der Danubia Speichererei im Hafen Enns gut ausgelastet. Eine Investition, die sich bewährt hat. SUT sprach mit Geschäftsführer Georg Dobesberger über das fertiggestellte Projekt und weitere Entwicklungen im Unternehmen.

SUT: Herr Dobesberger, wie würden Sie das bisherige Jahr 2024 bei der Danubia Speichererei einordnen?

Georg Dobesberger: Die wirtschaftliche Lage für das Jahr 2024 war nicht sehr leicht einzuschätzen. Überraschenderweise hatten wir ein sehr gutes erstes Quartal mit erfreulichen Umsätzen. Mit Beginn der Schleusensperren entlang des Rhein-Main-Donaukanals, die zwischen März und April gewartet wurden, hat sich dieses Ergebnis dann zu Beginn des zweiten Quartals stark abgeschwächt. Aktuell im dritten Quartal verzeichnen wir eine Art Mittelwert aus beiden Quartalen. Insgesamt gehen wir damit soweit stabil durch das Jahr: Es sind weder große positive noch negative Ausreißer zu erkennen. Dass die aktuelle Auftragslage nicht unbedingt gut ist, bekommt man in der Branche mit, was sich bis zu einem gewissen Grad auch bis zu uns durchzieht. Beispielsweise werden gewisse Rohstoffmengen derzeit nicht gebraucht oder bestehende Logistikströme ändern sich. Das spüren auch wir.

SUT: Im vergangenen Jahr wurden viele Transporte von und ab der Danubia Speichererei per Lkw abgewickelt, während das Binnenschiff als Verkehrsträger zunehmend weniger zum Einsatz kam. Hat sich diese Entwicklung im Jahr 2024 fortgesetzt?

Georg Dobesberger: Ja, das würde ich schon sagen. Das hat auch sicher damit zu tun, dass sich gewisse Kunden von uns von der Binnenschifffahrt abwenden und ihre Transporte zuneh-

mend auf reine Lkw-Verkehre umstellen. Wir hatten dieses Jahr bisher zudem etwas mehr Zuzuglieferungen und haben gewisse Schiffsmengen auf Züge umgestellt. Bisher war zu der Entwicklung des letzten Jahres daher leider kein großer Gegentrend zu

erkennen. Man merkt hier bei uns nach wie vor, dass die Mengen, die über die Donau nach oder durch Österreich gehen, immer mehr abnehmen. Ob es sich dabei um eine nachhaltige Entwicklung handelt, werden wir sehen. Ich denke jedoch schon, dass die Binnenschifffahrt nach wie vor eine große Berechtigung hat. Die Frage ist, ob das Vertrauen der Firmen auch groß genug ist, bei ihren Transporten auf das Binnenschiff zu setzen.

SUT: Womit hängt das fehlende Vertrauen in die Binnenschifffahrt aus Ihrer Sicht zusammen?

Georg Dobesberger: Aus meiner Sicht hängt es stark damit zusammen, dass in gewissen Situationen zusätzliche und teils nicht absehbare Kosten hinzukommen können. Verzögerte Ankunftszeiten und Kleinwasserzuschläge kommen für gewisse Kunden, die sich nicht laufend mit den Pegelständen beschäftigen, oftmals sehr überraschend. Es ist klar, dass die Reedereien auch nicht für diese Kosten aufkommen können. Trotzdem ist es oft sehr schwierig dem Kunden entsprechend zu vermitteln, dass der abgeschlossene Basispreis noch um ein Vielfaches erhöht werden könnte, nur weil es beispielsweise mal





Danubia Speichererei



Neben Düngemitteln werden unter anderem Feuerfestmaterialien und Futtermittel umgeschlagen und gelagert.



Danubia Speichererei/Indrich Fotografie

Direkt an der Kaikante im Hafen Enns lassen sich hier auch immer wieder Gütertransporte per Binnenschiff realisieren.

zwei Wochen nicht regnet. Ähnlich war es mit den Gas- und Ölzuschlägen während der Ukraine-Krise, die nicht dazu beigetragen haben, mit der Ladung auf das Binnenschiff zu gehen.

SUT: Im vergangenen Jahr haben Sie eine neue Lagerhalle auf Ihrem Gelände in Betrieb genommen. Hat sich die Investition bewährt?

Georg Dobesberger: Ja, die Auslastung der Halle ist sehr gut und wird vom Markt gut angenommen – vielleicht hätten wir sie doppelt so groß bauen sollen. So weit passt jedenfalls alles, was uns sehr freut. Da sehr viele Mengen reinpassen und es dann wieder lange dauert, bis das ganze Material abgeholt wird, ist vielleicht noch nicht ganz die Drehung drin, wie wir es uns wünschen würden. Trotzdem passt alles, die Investition hat sich daher auf jeden Fall gelohnt.

SUT: Welche Güterarten sind in der Danubia Speichererei hauptsächlich vertreten – auch mit Blick auf die neue Lagerhalle?

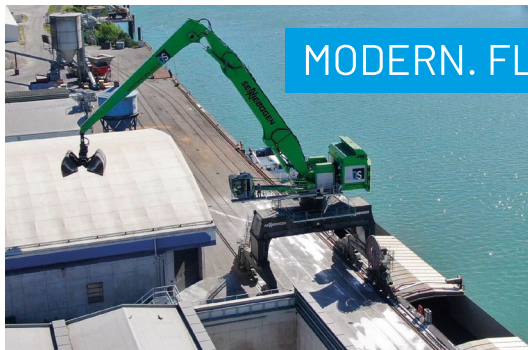
Georg Dobesberger: Der Schwerpunkt bei den Güterarten, die wir bei uns in der Speichererei lagern und umschlagen, liegt auf Düngemitteln. Zudem haben wir viel im Bereich der Feuerfestmaterialien, darunter Magnesite und Erze. Mit der neuen Halle haben wir darüber hinaus den Bereich Futtermittel zunehmend gestärkt, der sich bei uns in den letzten Jahren als Wachstumsbereich erwiesen hat – dazu zählen Mais, Sojaschrot, Sonnenblumenkerne und mehr. Auch im Bereich der Papierindustrie sind wir mit unseren neuen Lagermöglichkeiten gut aufgestellt.

SUT: Und zum Abschluss?

Georg Dobesberger: Bleibt die Hoffnung, dass es gesamtwirtschaftlich wieder in eine andere Richtung geht, dass wir aus dem Jahr gestärkt hervorgehen und so wenig Firmen wie möglich auf der Strecke bleiben. Wir sind zudem gespannt, wie die politische Situation nach diesem Wahljahr aussieht. Insgesamt wünschen wir uns, dass wir zuversichtlich auf die nächsten Jahre blicken können.

Sarah Kuhn

Anzeige



MODERN. FLEXIBEL. TRIMODAL.



Danubia Speichererei Ges.m.b.h
Industriehafenstraße 4
4470 Enns, Austria

Telefon: +43 7223 - 86 365
E-Mail: info@danubia-speicherei.at
Web: www.danubia-speicherei.at

